Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vor 20 000 Jahren schuf die Natur an der Costa del Sol die ungewöhnlichste Kulisse für »Schwanensee«.

FCB

Die Höhle von Nerja.

Sie bediente sich dabei nicht des für Kulissen sonst üblichen Pappmachés, sondern legte Wert auf Haltbarkeit: Stein mußte es sein. Schließlich wollte sie, daß man sich noch lange an ihrem Werk erfreue, was ihr auch gelungen ist: Bei Nerja, einem kleinen malerischen Ort, 51 km von Málaga entfernt, können Sie in einer erst kürzlich entdeckten, riesigen Höhle die bizarren, bis zu 70 m hohen Stalaktiten bewundern, die die Natur vor Urzeiten hier schuf.

Alljährlich bilden sie den Hintergrund für außergewöhnliche Tanz- und Musikveranstaltungen – die großartigste Kulisse, die Sie je gesehen haben.

Unvergeßlich – der Blick von Europas sonnigstem Balkon.

Noch eine andere, außergewöhnliche Kulisse tut sich bei Nerja vor Ihren Augen auf: Wenn Sie auf der Terrasse des berühmten „Balcón de Europa" stehen, haben Sie eine herrliche Aussicht auf das immerblaue Meer mit seinen wunderbaren feinsandigen Stränden, die typisch sind für dieses Paradies, das durchgehend geöffnet ist.

Vom Meisterwerk der Natur zu den Meisterwerken der Kultur.

An der Costa del Sol wird nicht nur Sonnenhungrigen warm ums Herz, sondern auch Besuchern, die außer Sonne gern ein bißchen Kultur tanken möchten.

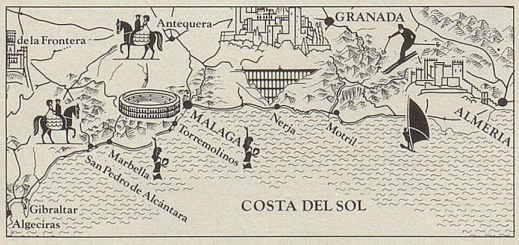
Phönizier, Griechen, Römer und Araber waren schließlich die ersten Touristen, die den Reiz der Costa del Sol zu schätzen wußten und ihre steinernen Spuren hinterließen – zum Glück für den Touristen von heute, der ihnen Bilder von überwältigender Schönheit verdankt.

Ronda – für Rilke eine „unvergleichliche Erscheinung".

„Es ist unbeschreiblich: um das Ganze herum ein geräumiges Tal… und drüben entsteigt ihm wieder, wie ausgeruht, das reine Gebirge… Was die Stadt selbst angeht, so kann sie in diesen Verhältnissen nicht anders als eigen sein, steigend und fallend, da und dort so offen in den Abgrund, daß gar kein Fenster hinauszuschauen wagt." So beschrieb Rainer Maria Rilke Ronda, eine der ältesten Städte Spaniens, deren Häuser sich malerisch auf zwei durch eine 150 m tiefe Schlucht getrennten Felsplateaus übereinanderwürfeln. Drei Brücken – darunter eine römische und eine arabische – sind die einzige Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen – der eine mit andalusischem, der andere mit maurischem Gepräge.

Die Mauern der Mauren – ein Märchen aus 1001 Nacht.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie bei einem Besuch im südlichen Spanien auf Schritt und Tritt den Zeugnissen jener Epoche begegnen, als die Araber hier herrschten. Sie taten das immerhin 800 Jahre lang. Und das ist nicht zu übersehen: Weder in Almería, das mit einem mächtigen arabischen Kastell aufwartet, noch in Málaga, wo sich gleich neben einem römischen Amphitheater die Alcázaba erhebt, und auch nicht in Marbella mit seiner arabischen Burgfeste.



Nirgendwo jedoch hat sich die maurische Kunst vollkommener manifestiert als im Märchenpalast der Alhambra von Granada, jenem Zeugnis arabischer Prachtentfaltung von äußerster Harmonie und höchster Eleganz.

Die Costa del Sol – einzigartig in ihrer Vielfalt.

Großartige Natur, beeindrukkende Kultur, herrliches Klima, üppige Vegetation, kontrastreiche Landschaft – von flachen Sandstränden bis hin zu den schneebedeckten Gipfeln der Sierra Nevada –, die Einsamkeit abgeschiedener Bergdörfer, die Turbulenz pulsierender Ferienorte… an der Costa del Sol finden Sie, was Sie suchen; ihre Vielfalt ist der Grund, warum jeder, der einmal hier war, immer wiederkommt. Einmal ist keinmal!

Spanien ist mehr.

Informationen erhalten Sie vom Spanischen Verkehrsbüro, Seefeldstr. 19, 8008 Zürich, Tel. (01) 252 79 30/31, dem Office National Espagnol de Tourisme, 40, boulevard Helvétique, 1207 Genf, Tel. (022) 35 95 95/94, den Automobilclubs und allen Reisebüros.